

Der Enztöler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Weich'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Viefinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Viefinger in Neuenbürg.

Nr. 262

Montag den 9. November 1931

89. Jahrgang

Große Pläne der Reichsregierung

Der Wert der Mark soll höher werden

Berlin, 8. Nov. Das Reichskabinett wird am Montag vormittag zu einer Sitzung zusammentreten, in der die Richtlinien für den vom Reichspräsidenten berufenen Wirtschaftsbeirat aufgestellt werden sollen. Damit beginnt der entscheidende Abschnitt in dem Kampf des Reichsfinanzministers und der Reichsbank um die Sicherung der deutschen Wirtschaft und der Reichsmarkwährung gegen die Gefahren der Weltwirtschaftskrise. In etwa 14 Tagen sollen bereits die Maßnahmen bekannt gegeben werden, von denen der Ausgang dieses Kampfes abhängt.

bestand von mehr als 7 Milliarden Mark vorhanden war, während jetzt im Durchschnitt nur 4 1/2 Milliarden Mark an Reichsbanknoten umlaufen und einschließlich der Rentenbanknoten und der Silbermünzen wohl etwa 5 1/2 Milliarden Mark. Dabei waren vor zwei Jahren jene 6 1/2 Milliarden Mark Banknoten durch mehr als 40 Prozent Gold gedeckt, während jetzt die Golddeckung im Durchschnitt der letzten Wochen etwa unter 30 Prozent liegt. Wenn man also nicht mehr Reichsbanknoten ausgeben will, was bei der Unmöglichkeit, neues Gold als Deckung zu beschaffen, eine allmähliche Wertverminderung der Mark bedeuten würde, muß man versuchen, mit geringeren Bargeldbeständen auszukommen.

- 1. Verbilligung aller Kredite in Deutschland durch Senkung zunächst der Reichsbankzinsen, dann durch Senkung vor Kreditbindungen und durch Hinzuregelung für künftige Kredite, so daß vor allem auch kleinere und mittlere Betriebe sich billige Betriebsmittel beschaffen können.
- 2. Milderung der Zölle und der Zwischenhandelsgebühren, vor allem für Lebensmittel, damit die Preise für alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse der Kaufkraft der Bevölkerung weiter entsprechen.
- 3. Zeitweilige Aufhebung der Kartellbindungen, sogenannte Kartellferienwachen oder Ferienmonate, damit durch die gegenseitige Konkurrenz eine Senkung der jetzt von den Kartellen gleichmäßig festgesetzten Preise entsprechend den örtlichen Beschaffenheiten und der Leistungsfähigkeit jedes Betriebes erzielt wird. Dadurch Auflockerung der unrentablen Betriebe, die sich nur durch übermäßig hohe Preise halten können und Förderung der leistungsfähigen, billig arbeitenden Unternehmungen.
- 4. Neue Senkung der Preise für markentartige Artikel, entweder durch freiwillige Preisüberabstimmung der Fabrikate oder durch gesetzliche Aufhebung der Vorschriften, die den Kleinhandel nötigt, einen bestimmten Preis einzubehalten.
- 5. Erst wenn durch Senkung der Kredite und der sonstigen Betriebskosten die Preise heruntergegangen sind, soll Anpassung der Löhne und Gehälter an diesen niedrigen Preisstand erfolgen, wobei im Rahmen der Kollektivverträge ähnlich wie bei den Preisen eine Lohn- und Gehaltsfestsetzung innerhalb jeden Gewerbezweiges, je nach den örtlichen Verhältnissen und nach der Wirtschaftslage jeden Betriebs, ermöglicht werden soll.

Eine Rede des Reichsfinanzministers Dietrich

Darmstadt, 8. Nov. In einer Wählerversammlung führte heute abend Reichsfinanzminister Dr. Dietrich u. a. aus: In der Arbeitslosenversicherung, für die wir die unerhörte Summe von über 3 Milliarden ohne jeden Gegenwert an arbeitswilligen Menschen zahlen, liegt der Kern unserer inneren Krise. Wieweit mit Arbeitsbeschaffung geholfen werden kann, ist ein weiterer Streitpunkt. Aber an einem müssen wir denken: eine Entwicklung herbeizuführen, bei der wir einen frischen Arbeiter schaffen, d. h. einen Arbeiter, den nicht der Verlust der Arbeitsstelle sofort bedrückt und mittellos macht, einen Mann mit so viel Land, daß er darauf einen erheblichen Teil seines eigenen Bedarfs produzieren kann. Dabei die Handhabung einer Großstadt, die auf mein Betreiben zurückzuführen ist.

Deutscher Konsolidierungsplan fertig?

Paris, 7. Nov. Nach einem längeren Bericht der Dawos-Agentur aus Berlin haben die bisherigen Verhandlungen zwischen Laval und dem deutschen Botschafter eine Reihe von praktischen Ergebnissen gebracht. Die Reichsregierung sei bereit, erklärt Dawos, auf jede Vorzugsbehandlung der kurzfristigen Reparationen zu verzichten; auch habe sie ihren Willen kundgetan, die Einberufung des beratenden Komitees der V. V. für spätestens in zwei Wochen zu beantragen. Dabei habe sie allerdings den Wunsch geäußert, daß das Komitee in seiner Handlungsfreiheit nicht durch den Vorschub des Youngplans eingeschränkt werde, d. h. also, daß das Komitee sämtliche Elemente der Zahlungsfähigkeit Deutschlands prüfen dürfe, nicht nur die eventuelle Suspendierung des geschätzten Teiles der Young-Zahlungen.

Ablehre vom Gold

Antigoldfrant unter englischer Führung?

London, 7. Nov. In der City verlautet, daß der Bericht der Föderation der britischen Industriellen und der Imperial Economic Union, in dem die unerwünschte Einberufung einer Valutakonferenz für das ganze Empire empfohlen wird, mit ein starkes Valutafesthalten für das gesamte britische Weltreich einzufließen, starken Eindruck gemacht habe. Die Regierung scheint sich ernstlich mit der Frage eines derartigen Empire-Standards zu befassen. Die Gerüchte verdichten sich, daß die britische Regierung sich mit der Absicht trage, eine internationale Gegenfront gegen die Länder mit Goldvaluta zu schaffen. In diesem Zusammenhang ist interessant, daß die englischen zuständigen Stellen in Verbindung mit der Tributfrage Frankreich auf die Rücksichtungen aufmerksam gemacht, die ein finanzieller Zusammenbruch Deutschlands auf das Pfund haben müßte. Da die französischen Banken etwa 80 Millionen Pfund in Sterlingwährung besäßen, sei es für England das Gegebene, mit Frankreich ein Abkommen zu schließen. Was die Stellung Englands in der europäischen Politik angeht, so glaubt man in maßgebenden Kreisen, daß angehöres mancherlei Schwierigkeiten, mit denen Hoover zu kämpfen habe und die ihm die Hände binden, tatsächlich die Bedeutung der englischen Politik wachse.

Aus Tokio wird gemeldet, daß Japan, dem englischen Pfund folgend, den Goldstandard bereits aufgegeben habe. Derselben Meldung zufolge beobachtet man in Washington den Goldabfluß aus Japan nach den Vereinigten Staaten, der im Oktober annähernd 400 Millionen Yen betrug, mit großer Aufmerksamkeit.

Italien und die Deutschen

Schöne Worte und — Taten! — Mussolinis Neupositionen. Verstärkte italienische Missionen — Unsicherheit gegenüber den Schwachen!

Is. Aus Tirol schreibt man uns: Die freundschaftlichen Worte, welche kürzlich vom italienischen Außenminister in Berlin gesprochen wurden, können und nicht darüber hinwegtäuschen, daß Italien in Südtirol deutsche Kultur weiterhin rücksichtslos vernichtet. Ja, wir haben gerade im letzten Monat wieder erfahren können, welche himmelweite Unterschied zwischen dem Worte eines italienischen Diplomaten und der realen Politik des faschistischen Italiens besteht, die sich die Ausrottung deutscher Kultur in Südtirol zum Ziele gesetzt hat.

Die Weltwirtschaftskrise wirkt sich in Italien schon deshalb verhängnisvoll aus, weil die Regierung in den letzten Jahren dem Volke große Versprechungen gemacht hatte, die sich nun nicht erfüllen. Heute ist auch in Italien der Kampf ums primitivste Menschentum in seiner unerfreulichen Nacktheit entbraut und hat alle Illusionen zerstört. Man spricht nicht mehr von Schlachten und Siegen. Seit den Siegen in der Getreide- und Viehzucht ist es beängstigend still geworden. Die Regierung ist heute fast, wenn sie durch den Hinweis auf die öffentlichen Bauten am Jahrestage des Marsches auf Rom für kurze Zeit die Aufmerksamkeit von der schwierigen inneren Lage Italiens abzuwenden vermag, Arbeiten, um durchzuhalten, in das Motto für das Jahr X der faschistischen Regierung geworden.

In den Zeiten, in denen die Regierung Erfolge um jeden Preis braucht, scheint man diese stets dort erringen zu wollen, wo der Widerstand am schwächsten ist — bei den Anders-Nationalen. In solchen Zeiten melden sich dann auch immer die Trientiner mit dem Senator Tolomei an der Spitze und präsentieren neue Forderungen der Unterdrückung, denen die Regierung dann wenigstens zum Teil nachzugeben gezwungen ist.

Diese Zeiten sind daher für Südtirol am unerfreulichsten. In letzter Zeit ist man gegen die Deutschen Südtirols mit größerer Rücksichtslosigkeit vorgegangen. Dies kann man in Zeiten des abflauenden Fremdenverkehrs leichter merken, weil der Faschismus hoffen kann, daß in fremdenarmer Zeit wenige Gewalttaten in die Öffentlichkeit gelangen.

Von den unerfreulichen Maßnahmen seien nur einige genannt: Das Konzert der Erfurter Sängerknaben wurde unterbunden, aber erst, als die Sängerknaben schon an der Grenze waren, obwohl die Regierung schon längst von diesem Konzert wusste. Das Verbot gründete sich auf die deutschen Liedertexte, war aber unbegründet, da auch italienische Kompositionen in der Vortragsfolge vorgelesen waren. Deutsche Theateraufführungen wurden im September sowohl in Merano wie in Trien verboten und man hat amtlich die Auskunft erteilt, daß deutsche Theateraufführungen in Südtirol überhaupt nicht mehr zugelassen würden. Man verfügte die Bierbräuhigkeit der Speisekarte, falls sie der Gastwirt nicht einsprachig — italienisch — auflegen will. Den Jugendverbänden verbot man jede sportliche Tätigkeit, jede turnerische Übung, jede Himmelsgymnastik, ja sogar Spiele und gruppenweises Wandern. Die schärfere Überwachung prominenter deutscher Südtiroler bei der Aus- und Einreise, die an der Grenze stets bis auf den Körper durchsucht werden, soll offenbar die Lust zur Ausreise nehmen, wird aber von den Südtirolern als unnütze Schikane empfunden, weil diese Personen ja selbst vernünftig genug sind, deutsche Druckschriften nicht über die Grenze zu nehmen.

Während in Südtirol das Deutschtum mit größter Rücksichtslosigkeit unterdrückt wird, hat der Kölner Oberbürgermeister Dr. Adenauer den Bürger des Reichstums in Südtirol, den ehemaligen Unterrichtsminister Gentile, nach Köln geladen, um dort bei der Eröffnung des Bessarabias des Deutsch-italienischen Institutes, das dem gesamten Leben dienen soll, die Festrede zu halten. Es ist für die deutsche Stimmung im deutschen Volke bezeichnend, daß der Mann, der das gesamte deutsche Unterrichtsweisen in Südtirol vernichtete und die Verantwortung dafür trägt, daß heute deutsche Kinder nicht einmal mehr offen deutschen Privatunterricht genießen dürfen, in der Rheinstadt Köln über die Zusammenarbeit der beiden Kulturen sprechen darf!

Das Auftreten Gentiles in Köln hat in Südtirol niederschmetternd gewirkt. Dr. Adenauer hätte dem schwerringenden Deutschtum besser Rechnung tragen sollen.



Der Völkerbundsrat nach Paris einberufen

Genf, 7. Nov. Der Völkerbundsrat tritt, wie offiziell heute vom Völkerbundsekretariat bekannt ist, am 16. November in Paris zusammen.

„Kritisch, wie noch nie“

Die Sowjetregierung hat allen ihren ausländischen Agenten den dringenden Auftrag erteilt, alles zu tun, was in ihren Kräften steht, um die Salute auf Kredit zu erhalten.

Wenn dies nicht gelingt, und die nötigen Kredite und Aufschübe nicht erlangt werden, so bleibt als einziger Ausweg noch eine sehr vermehrte Goldausfuhr.

Weiterer Vormarsch der Japaner

London, 7. Nov. Bei den Kämpfen an der Kwantung-Brücke verloren die Japaner 15 Tote und 100 Verwundete.

Auf Veranlassung des Außenkommissars hat der russische Vorkommando in Tokio gegen die japanische Meldung Einspruch erhoben.

Nach Meldungen aus Shanghai setzen die Japaner ihren heftigen Vormarsch über die Kwantung-Brücke fort.

Henry Ford kehrt zur Handarbeit zurück

Detroit, 6. Nov. Henry Ford, der Meister des Maschinenzeitalters und Organisator der massenhaften Massenproduktion, kehrt zurück zur Handarbeit!

Der Auszug der 600 Landarbeiter nach der Ford-Farm gestaltete sich zu einem aufsehenerregenden Schauspiel.

Erneut hellen die Zeitungen Spekulationen darüber an, ob die Dämmerung des Maschinenzeitalters bereits Ford erreicht habe.

Aus Stadt und Land

Neuenburg, 8. Nov. Die gestern Samstagabend im Lokal zur „Eintracht“ stattgefundene Versammlung des Turnvereins hatte sich in der Hauptsache mit den Ergänzungswahlen für die demnächst infolge Verbeirung von hier scheidenden Mitglieder 1. Schriftführer und Kassenturmwart Fritz Gremmer sowie 2. Schriftführer und 2. Turnwart Max Böhm zu befassen.

Wetterbericht) Die Wetterlage hat sich infolge geändertes Hochdruck sich nun wieder im Osten befindet, während sich ein weit ausgedehntes Tiefdruckgebiet von England bis ins Mittelmeer erstreckt.

Commerel, 8. Nov. Am letzten Samstag hielt der derzeitige Jagdpächter, Herrmann Commerel, im hiesigen Gemeindefeierabend eine größere Feiernabend ab, welche einen überaus glänzenden Erfolg aufzuweisen hatte.

Neue Gottesdienstordnung der ev. Landeskirche

Am ersten Advent dieses Jahres tritt in der evangelischen Landeskirche eine neue vom Landeskirchenrat beschlossene Gottesdienstordnung in Kraft.

Gedenktag für die Opfer des Weltkrieges

Das Staatsministerium erläßt im Staatsanzeiger vom Samstag folgende Bekanntmachung: Der Gedenktag für die Opfer des Weltkrieges (Totensonntag) feiert dieses Jahr am Sonntag, den 22. November.

Kein Moratorium für Aufwertungshypotheken

Die Reichsjustizstelle der Volkrecht-Partei teilt mit: Vor kurzem fanden im Reichsjustizministerium Verhandlungen über die Frage eines Moratoriums für Aufwertungshypotheken, die auf 1. Januar 1932 fällig werden, statt.

Man einigte sich im wesentlichen auf der Grundlage der Vorschläge des Landtagsabgeordneten Bauer, der als Führer der Volkrechtspartei und des Sparbundes an den Verhandlungen teilnahm.

Ein schlechtes Hasenjahr

Sie auf den strengen, überaus schneereichen Winter, so im ausgehenden Herbst die Hasen einfach nicht mehr weiter kamen und schließlich zugrunde gingen, sowie auf den nachfolgenden Sommer nicht anders zu erwarten war, ist wie aus Jagdberichten geschrieben wird, der Hasendbestand stark zurückgegangen und das Ergebnis der Treibjagden auf 20 bis 30 Prozent des üblichen Anfalls gesunken.

Württemberg

Calw, 7. Nov. (Bereinigter bürgerlicher Wahllooschlag) Auf Veranlassung des Gewerkevereins fanden sich die Vertreter der Deutschdemokratischen Partei, der Deutschen Volkspartei und der Bürgerpartei wegen Aufstellung eines gemeinsamen Wahllooschlages zusammen.

Stuttgart, 7. Nov. (Besuch in den höheren Schulen) Das Kultusministerium hat angeordnet, daß ein Schüler, der von der Lehrenten in die achte Klasse nicht versetzt wird, die Schule verlassen muß und nicht in eine andere höhere Schule aufgenommen werden darf.

Stuttgart, 7. Nov. (Zinsherabsetzung) Die schwelgerische Wirtschaftslage veranlaßt gütlich die Herabsetzung des Zinsfußes der öffentlichen Geld-Institute für Ausleihungen.

Stuttgart, 7. Nov. (Beschlagnahme der Arbeitertribüne) Von achtzig Arbeitern wurde die Tribüne der kommunistischen Opposition „Die Arbeitertribüne“ Nr. 45 vom 7. November 1931 auf Grund der ersten und zweiten Notverordnung der Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen beschlagnahmt.

Stuttgart, 6. Nov. (Spielplan der Württ. Landestheater) Großes Haus: Sonntag, 8. Nov.: Eulenspiegel (8-10); Montag: —; Dienstag: Der Gaudamus des Dogen — Der Bäckler des Kollens (8-10 1/2); Mittwoch: Der fidele Bauer (8-10 1/2); Donnerstag: Der

Sanatorium Dr. Breuser.

Dr. Roman eines deutschen Doktors, von Lucie Matka. Copyright by Verlag Neues Leben, Bonn, Mainz.

Paul Stein lächelte verbindlich. „Sie sehen ein unverdientes Vertrauen in mich, aber ich will Sie nicht enttäuschen.“

„Ja, in der technischen Abteilung.“ Paul Stein sah seinen Schwager nachdenklich an.

„Am anderen Vormittag sah Paul Stein dem Gefangenen Richard Neuländer gegenüber.“

„Ich erzähle nicht gern; denn ich weiß ja doch, daß mir niemand helfen kann.“

„Ich will Ihnen aufmerksam zuhören. Wir wollen beide denken, daß wir mit unserer Unterredung Herrn Pfarrer Jäger einen Dienst erfüllen.“

„Da, so soll es sein.“ Wie soll ich aber beginnen?“

„Mein Lebenslauf.“ — Da ist nicht viel zu sagen. — Ich wurde in Göttingen geboren. Mein Vater war Universitätsprofessor.

Wunder kostete mich. Schließlich war auch mein Vater damit einverstanden, daß ich mich diesem Beruf widmete.

„Es wartet also draußen niemand Ihrer?“

„Nein. — Den Menschen, der meiner warten sollte, habe ich auch verloren.“

„Erzählen Sie weiter, Herr Neuländer.“

„Ja. — Also, ich stand allein. Damals, vor nun sieben Jahren, bewarb ich mich um einen offenen Posten in der technischen Abteilung der Rüdigerschen Werke.“

„Und waren bis zuletzt dort?“

„Ja. — Ich arbeitete mich gut ein. Der alte Herr Rüdiger wurde aufmerksam auf mich. Er war ein vorbildlicher Geschäftsmann.“

„Interessierte sich denn der junge Herr für die Fabrik?“

„Früher, als ich einmal seinen Weg kreuzte, war es nicht der Fall. Da liebte er ein sehr flottes Gemischleben.“

„Sagen Sie, Rüdiger hat doch auch eine Schwester, die mit einem bekannten Arzt, dem Professor Hornmann, verheiratet ist.“

„Das ist auch geschähen. Er ist gleich nach seines Vaters Tod vor fünf Jahren nach Meran übergesiedelt und hat sich jetzt als Neurologe einen großen Namen gemacht.“

„So, was freut mich. — Doch weiter. Von Ihnen.“

„Ich arbeitete also unter dem neuen Chef weiter. Herr Rüdiger schien gleich seinem Vater große Stücke auf mich zu halten.“

„Dazu war Otto Roeder, der Proturist der Rüdigerschen Werke, auch gern bereit.“

„Ja, und hier beginnt nun das Rätsel. — Herr Roeder hatte Urlaub und war verreist.“

„Ich habe dann, oder soll vielmehr dann mit Herrn Rüdiger einen Vertrag wegen der Erfindung abgeschlossen haben.“

„Ja, und hier beginnt nun das Rätsel. — Herr Roeder hatte Urlaub und war verreist.“

„Ich habe dann, oder soll vielmehr dann mit Herrn Rüdiger einen Vertrag wegen der Erfindung abgeschlossen haben.“



Letzte Nachrichten

Siegen, 7. Nov. Die Sparkasse des Amtes Koppell ist durch... (Text continues with financial news from Siegen)

Gera, 7. Nov. Am Freitag wurden in Langenberg bei Gera... (Text reports on a case in Gera involving a woman and children)

Marburg, 8. Nov. Der erste Vorsitzende des Vorstandes des... (Text mentions a meeting in Marburg)

Berlin, 7. Nov. Am Freitag nachmittag ereignete sich, nach einer... (Text reports on a plane crash near Berlin)

Breslau (Schlesien), 8. Nov. Hier ist eine Typhus- und Cholera-... (Text reports on an epidemic in Breslau)

Tientsin, 8. Nov. Auf dem ehemaligen Kaiser von China wurde... (Text reports on a case in Tientsin)

200 000 Arbeiter gekündigt

Waldsch-Abwehr, 7. Nov. In den Textilfabriken von Waldsch-... (Text reports on mass layoffs in the textile industry)

Sigung der Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei

Berlin, 7. Nov. Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei... (Text reports on a meeting of the Reichstag fraction)

Eregte Auseinandersetzungen im Lübecker Tuberkulose-Prozess

Lübeck, 7. Nov. Im weiteren Verlauf der heutigen Verhandlung... (Text reports on legal proceedings in Lübeck)

Die Eltern protestieren gegen Rechtsanwalt Wittern

Lübeck, 7. Nov. Der nationalistiche Austritt, den Rechtsanwalt... (Text reports on parents protesting a lawyer)

Baden

Pforzheim, 8. Nov. Am Freitag abend begaben sich vier Mädchen... (Text reports on a case in Pforzheim)

Lehr, 7. Nov. Heute vormittag gegen 10 Uhr wurde beim Bahnbau... (Text reports on a railway construction accident)

Handel und Verkehr

Heitingsheim, O.A. Ludwigsburg, 8. Nov. (Büchle-Versteigerung... (Text reports on an auction in Heitingsheim)

Stuttgart, 8. Nov. (Vom O-Hmarkt) Die Lage auf dem Obstmarkt... (Text reports on the fruit market in Stuttgart)

Constanz, 7. Nov. (Die Güte des Zuckers) Dem chemischen... (Text reports on sugar quality in Constance)

Wichtige Kette (8-10 Uhr); Freitag: Ophrus und Cerythe (8 bis... (Text contains various notices and news snippets)

Schwenningen, 7. Nov. (Gemeinderat gegen Bürger- und Gew... (Text reports on a council meeting in Schwenningen)

Wandern, 8. Nov. (Stehentwähliger Mörder) Vor einigen... (Text reports on a murder case in Wandern)

Göppingen, 8. Nov. (Gründung einer Ortsgruppe der Sozial... (Text reports on a social group in Göppingen)

Kalen, 8. Nov. (Der Tod auf der Straße) Sonntag nach... (Text reports on a death on the street in Kalen)

Lohnschiebspruch in der württ. Metallindustrie

Stuttgart, 7. Nov. Vor dem Schlichtungsausschuss in Stuttgart... (Text reports on a wage dispute in the metal industry)

Die Beschäftigung ausländischer Arbeiter auf den herzoglichen Gütern

Stuttgart, 7. Nov. In der Kleinen Anfrage des Abgeordneten... (Text reports on foreign worker employment on princely estates)

Sagung der Führer der gewerblichen Organisationen

Stuttgart, 7. Nov. In einer sehr zahlreich besuchten Versammlung... (Text reports on a meeting of trade organization leaders)

Lehr (hart) kritisiert und beschloß, schließlich eine allgemeine Versammlung der Nebenläger abzuhalten. Die Versammlung soll schon am Montag stattfinden. In ihr soll besprochen werden, ob Wittern noch das Vertrauen der Eiternschaft besitzt. Wittern vertritt 76 Nebenläger. Viele davon wollen ihm jetzt ihre Vertretung entziehen; desgleichen planen die übrigen sechs nebenlägerischen Rechtsanwälte, die Dienstagverhandlung — der Montag ist verhandlungsfrei — mit einer sehr scharfen Erklärung gegen Wittern und für den ursprünglichen Standpunkt der Anklage zu eröffnen.

(Hervorragende deutsche Wissenschaftler bezeichnen tatsächlich Professor Calmette als den Hauptschuldigen. D. Schriftl.)

Mehrere hundert uniformierte Nationalsozialisten verhaftet

Königsberg, 8. Nov. Die NSDAP. veranstaltete heute nachmittag in der Reitbahn des Kaiserpalastes eine Fahnenweihe, an der mehrere hundert uniformierte Nationalsozialisten teilnahmen. Ein großes Aufgebot an Schaulustigen verfolgte förmliche uniformierte Nationalsozialisten. Sie wurden in einer langen Reihe von Kasernen in das Polizeigefängnis gebracht. In irgendwelchen Zusammenhängen ist es nicht geklärt. Die Nationalsozialisten riefen von den Autos „Heil Hitler“ und „Deutschland erwache“ und marschierten in den Hof des Polizeigefängnisses mit Gesang ein. Vor dem Polizeipräsidium hatte sich eine nach Hunderten zählende Menschenmenge angesammelt. 800 verhaftete Nationalsozialisten.

Königsberg, 8. Nov. Die Zahl der anlässlich der Fahnenweihe verhafteten uniformierten Nationalsozialisten beläuft sich nach einer späteren Meldung auf 800 Mann. Soweit die Personenlisten einwandfrei festgestellt werden konnten, wurden die Verhafteten wieder freigelassen.

Zurückberufung Gandhis durch die Kongresspartei

Bombay, 7. Nov. In ihrer außerordentlichen Sitzung der Kongresspartei wurde ein Bescheid gefaßt, Gandhi mitzuteilen, daß seine weitere Anwesenheit bei der Rautschkonferenz unzulässig erscheine. In dem Telegramm an Gandhi wurde ferner seine Aufmerksamkeit auf die sich schnell verschlechternde Lage in Bengalen, der nordwestlichen Kantonsprovinz und an anderen Orten gelenkt. Es wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß seine baldige Rückkehr nach Indien wünschenswert und eine lange Reise durch den europäischen Kontinent unnötig sei.

Französisches Luftschiff zerbricht

Paris, 7. Nov. Das Luftschiff V. Z. VI von der Marine-Station Rochefort geriet heute bei einer Übungsfahrt in einen Sturm und wurde vollständig zerstört.

Vergeblich versuchte der Kommandant, eine Notlandung vorzunehmen, ließ sofort eine größere Menge Gas abtropfen, dem das Luftschiff dadurch schwerer geworden war, wurde es vom Sturm mit einer Geschwindigkeit von etwa 60 Kilometer davongeringelt. Beim Ueberfliegen eines Waldchens verlor es das Höhensteuer und die Gondel wurde durch wiederholten Anprall gegen die Baumkronen schwer beschädigt. Nachdem das Luftschiff mehrere Bäume entwurzelt und von einer größeren Anzahl die Kronen abgerissen hatte, gelang es endlich nach schweren Mühen, das Luftschiff auf einer Baumgruppe zum Stehen zu bringen. Die siebenköpfige Besatzung konnte sich unter erheblicher Gefahr aus der Gondel retten. Der Kommandant hat einen Armbruch erlitten, mehrere Leute der Besatzung haben Rippenbrüche davongetragen.

Aus Welt und Leben

Der Mann, der immer Glück hatte. In St. Charles (U. S. A.) ist neunundsechzigjährig der Kaufmann James Krud gestorben. Herr Krud war für die Verhältnisse in St. Charles ein erfolgreicher Kaufmann, aber so groß und erfolgreich war er nun doch nicht, daß es deshalb angebracht wäre, ihm einen Nachruf in der Presse zu widmen. Dafür gibt es andere Gründe. Herr Krud war nämlich einer jener seltenen Menschen, denen das Schicksal bei ihrer Geburt einen eigenen Schutzengel mit allen Vollmachten zur Seite stellt. In St.

Charles bildete sich ein ganzer Sagenkreis um Kruds Person. Krud mochte tan und lassen, was er wollte, es passierte ihm nichts. Krud flüchtete aus jedem rauchenden Trümmerrahmen, der früher einmal ein Speisehaus war, mit strahlender Miene wieder heraus. Krud wurde von Autos überfahren und die Autos gingen kaputt. Krud rückte aus dem dritten Stockwerk seines Hauses und fiel — auf einen Baumstamm. Krud rauchte wie ein Zigarettenraucher, trank wie ein Biertrinker, aß unheimlich Obst und trank Wasser darauf, und wurde dabei lugehrund. Aber Krud wurde berühmt, als er nach der Katastrophe der „Titanic“ geflüchtet denn je das sichere Gewande erreichte. Und der Glaube an seinen Schutzengel wurde in ganz Amerika zum Dogma, als die „Konstantia“ sank und Krud einer der wenigen war, die gerettet wurden. Jetzt ist er gestorben. Und woran? Das ist eine Geschichte für sich. Krud machte einen kleinen Ausflug. Er kam an einen kleinen Fluß, der Fox River heißt, und der ganze zwei Fuß tief ist. Krud jag sich Schuhe und Strümpfe aus und durchwatschte den Fluß. Wurde plötzlich von Ohnmacht befallen. Viel hin und — ertrauf.

Bayerisches Geschichtchen

Hunde- und Saufrutter für die Schützenbrüder

Aus einer Nachbargemeinde weiß der „Rosenheimer Aug.“ ein recht nettes Geschichtchen zu berichten. Spät nach Ritternacht zogen etwas stark alkoholisierte Schützenbrüder heimwärts. Dabei kamen sie an das Haus eines guten Fremden. In der Hoffnung, darin einen guten Schmaus zu finden, kletterten sie durchs Fenster wie Einbrecher herein und luden nach köstlichen Speisen. Sie lauden dann auch noch Kalbsbraten mit verlockenden Fleischgerichten, eine große Schüssel Kartoffeln, einen Topf würzigen Schmalzes und bereiteten sich aus allem in fröhlicher Stimmung einen köstlichen Schmaus. Ritten in der Begeisterung des Genusses erlitten in Genuß und Unterhosen der Fremde, dessen Behausung sie den unerwarteten Besuch abgetatet hatten. Mit der christlichen Freude, der Schadenfreude, lachten sie ihm entgegen und verkündeten ihm stolz, daß sie alles aufgestreift hätten. Aber wer zuckt nicht lachend am besten! Nun lachte nämlich geradezu brüllend der Hausherr und fragte, ob sie auch wüßten, was sie eigentlich vergeht hätten. Den freudigen Dreinschauenden erklärte er dann: „Die stinkenden Knochen, die der Gafar heute nicht mehr gewollt hat. Und die Kartoffel sind verkauft und waren zum Saufrutter beigegeben. Und mit dem Schmalz — o mei, o mei! — da habts den falschen Daten erwischt! Das ist ja das schwarze Fett, mit dem ich die Kuhfuss einsetzte...!“ Die fröhlichen Schützen zogen schneller ab, als sie gekommen waren und sollen ihre Fröhlichkeit ziemlich verloren haben. „Das andere kann nur eine verworfene Phantasie sich vorstellen“, meint der Berichterstatter, „Jagert-Ko“.

Humoristisches

Ein Amerikaner kommt nach München und läßt sich von einem alten Fischer in der Stadt rumfahren. Als sie an der Lufthofstraße vorbeifahren, fällt ihm auf, daß an den Turmspitzen verschiedene Tierfiguren angebracht sind. Er fragt: „Was sei hier oben an der Spitz?“ Der Fischer: „Dös, dös san Viecha!“ Amerikaner: „Viecha? alright! Warum sein Viecha oben an die Spitz?“ Fischer: „Dös is bei uns inag so Mode. Bei uns san d'Viecha an der Spitz!“

Sportseite

Fußball. Bezirksliga: Gruppe Württemberg: F.V. Zuffenhausen — V. f. B. Stuttgart 0:0, Union Wädlingen — Germania Brösingen 1:1, F.C. Völklingen — F.C. Wörzheim 0:2, Sp.V. Feuerbach — V. f. B. Weilbronn 0:1, F.V. Wörzheim konnte sich seine führende Tabellenposition durch diesen Sieg behaupten, während sich Weilbronn mit 5 Punkten, Stuttgarter Kickers mit 8 P. und Zuffenhausen und Völklingen mit je 9 P. immer noch in Abstiegsgefahr befinden.

Gruppe Baden: V. f. B. Karlsruhe — F.C. Mühlburg 2:2, Phönix Karlsruhe — F.C. Freiburg 1:2, F.V. Kallat — Sp.Vgg. Schramberg 3:0, Sportklub Freiburg — F.C. Wädlingen 5:1. In Baden liegen zurzeit Wädlingen und Rheinlinden am Tabellenende, doch sind hier die Unterschiede noch zu gering, daß schon eine Torentscheidung gefallen wäre. Karlsruher F.V. führte die Tabelle mit 2 Punkten Vorsprung an, gefolgt von Freiburger F.C. und F.V. Kallat.

Gruppe Nordbayern: V. f. B. Kitz — Sp.Vgg. Kitz 2:2, Würzburger Kickers — F.C. Schweinfurt 2:0, Sp.Vgg. Weiden — F.C. Bayreuth 4:3.

Gruppe Südbayern: Bayern München — Jahn Regensburg 7:2, Wacker München — F.C. Straubing 1:2, Schwaben Augsburg — 1800 München 1:1, V. f. B. Ingolstadt — F.V. Rindern 3:1.

Privatspiele: Stuttgarter Kickers — Karlsruher F.V. 3:4, Sportfreunde Ehlingen — Teutonia München 0:1, Dertis Berliner Sportklub — F.C. Württemberg 6:4.

Kreisliga: Kreis Enz-Neckar: V. f. B. Forzheim — Dudenfeld 0:0, Ballspielklub Forzheim — Viktoria Enzberg 2:2, F.C. Dittlingen — Sp.Vgg. Mühlacker 4:1, F.V. Riefern — F.C. Gutingen 4:0, F.V. Calw — Sportklub Forzheim 1:1. A-Klasse: F.C. Schwann — F.V. Neuenbürg 2:2, Germania Union Forzheim — Sp.V. Königshaus 2:0.

F.C. Völklingen — 1. F.C. Forzheim 0:2 (0:0)

Der Großkampf in Völklingen hinter der Sonne hat die Massen wieder in den Mann gezogen. 4000 Zuschauer belagerten einen hartnäckigen Kampf zu sehen, der eine Fülle sehr schöner Momente bot. In bezug auf Technik kamen aber die Feinschmecker in der ersten Halbzeit eine Kleinigkeit zu kurz, aber nach der Pause, als der Klub immer besser wurde — eine Umstellung zwischen Haas und Fischer brachte bedeutend mehr Schwung in die vorderste Geistesreihe, kamen auch diese auf ihre Rechnung. F.C. Forzheim ließ sich in der ersten Hälfte etwas den Willen von Völklingen aufzwingen, das dazu noch durch Verlegung seines guten Spielers Morlock in Nachteil kam. In der Pause war es 0:0, dann kam Forzheim durch Umstellung des Sturmes in Vorteil. Fischer ging auf Rechts aus, Haas in die Mitte. Fischer konnte dann zwei Schüsse der Völklinger Verteidigung ausnutzen. Forzheim kam durch diesen Sieg die Tabellenführung halten und Völklingen Verbleiborgern werden dadurch wesentlich vermindert. Die 7. Minute bringt den endgültigen Sieg des Klubs nach einer Witz-Anke, die Fischer freischend zum zweiten Treffer in den Kasten jagt. Damit war das Spiel entschieden, trotzdem Völklingen noch mächtige Anstrengungen machte.

Völklinger Familien-Chronik

Nachrichten vom Standesamt Völklingen in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober 1931

Geburten:

1. Okt.: Gerhard Reinhold, S. des Weggers Ernst May und Maria geb. Dittus;
2. Okt.: Hermann Ernst, S. des Fockers Ernst Doll und der Elia geb. Hartmann;
22. Okt.: Irene Nina, T. des Mechanikers Karl Doll und der Nina geb. Heinz.

Geschickungen:

9. Okt.: Artur Schäfer, Mechaniker, und Elia Dismann;
21. Okt.: Oskar Döberlein, Kaufmann, und Hilda Elsa Käß;
23. Okt.: Johann Georg Pfänder, Gärtner, und Maria Maria Esche;
23. Okt.: Albert Kasper, Goldarbeiter, und Luise Roth geb. Opp;
30. Okt.: Ernst Jakob Roth, Kassensekretär, und Ida Luise Böhm;
30. Okt.: Eugen Adler, Stahlgrober, und Rosa Mitsche.

Sterbefälle: Keine.

Gemeinde Völklingen.

Die Einspruchsfrist gegen die

Gewerbesteuerveranlagung 1931

ist festgesetzt: vom 10. November bis 9. Dezember ds. Js. Im übrigen siehe den Anschlag am Rathaus.

Ratschreiber Wucherer.

Kapfenhardt, 8. Nov. 1931.

Todesanzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe, treu-besorgte Gattin, unsere liebe, gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Mathilde Burkhardt,

geb. Burkhardt,

heute nachmittag 2 Uhr unerwartet rasch im Krankenhaus Neuenbürg sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Friedr. Burkhardt, Gemeindepfleger, mit Angehörigen.

Beerdigung: Dienstag, 10. November 1931, nachmittags 3 Uhr.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag den 10. November 1931, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in Neuenbürg öffentlich gegen Barzahlung:

- 1 Nähmaschine.
- Zusammenkunft am Rathaus.

Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

Atelier für Fußpflege.

Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln. — Behandlung in und außer dem Hause. Marta Benjamin, Forzheim, Westl. 12, Tel. 1609.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns zu dem schweren Verluste unserer teuren Entschlafenen in so reichem Maße entgegengebracht wurden, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Herrenalb, November 1931.

Familie Karl Seuffer.

familien-Drucksachen

- Besuchskarten
 - Verlobungsanzeigen
 - Bermählungsanzeigen
 - Geburtsanzeigen
 - Glückwunschkarten usw.
- liefert in vornehmer Aufmachung

E. Neeh'sche Buchhandlung.

Conweiler, 9. Nov. 1931.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Albert Ochs,

Fuhrmann,

erfahren durften, sagen wir allen herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem hiesigen Militär- und Kriegerverein für seine Kranzspende, ebenso den Militär- und Kriegervereinen Feldbrennack und Pfingweiler für ihre Teilnahme, der Arbeiterschaft der Firma Heintich Bäck für ihre Kranzspende, Dank auch dem hiesigen Frauenchor für den erhebenden Gesang und allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen: Emma Ochs, geb. Dill, mit Kindern.

Waldrennack, 9. Nov. 1931.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Erwin Stricker

erfahren durften, für den erhebenden Gesang des Leichenchors, für alle Ehrungen, die dem Verstorbenen zuteil wurden durch den Deutschen Metallarbeiterverband, der Arbeiterschaft der Firma Fr. Speidel für die schönen Kranzspenden, sowie auch allen denen, die ihn während seiner langen Krankheit erquickt haben, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kassenbon-Blöcke

sind erhältlich in der E. Neeh'schen Buchhandlung, Neuenbürg.